

120 Kilometer lange Menschenkette geplant

Anti-Atom-Plenum-Weserbergland ruft auf



Wie im Februar in Hameln ruft das Anti-Atom-Plenum erneut zur Protestaktion auf. Foto: om

Hameln-Pyrmont (nl). Samstag, 24. April, zwei Tage vor dem 24. Jahrestag der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl, wird das Anti-Atom-Plenum-Weserbergland zusammen mit zigtausenden Menschen aus der ganzen Bundesrepublik an Großaktionen gegen die Atomindustrie teilnehmen. Und noch können sich Interessierte zur Mitfahrt anmelden.

Die von der schwarz-gelben Bundesregierung geplanten Laufzeitverlängerungen für Atomkraftwerke ruft die Anti-Atom-Bewegungen in ganz Deutschland auf den Plan. Am 24. April wird es eine 120 Kilometer lange Menschenkette zwischen den Atomkraftwerken

Brunsbüttel und Krümmel geben. Außerdem wird an diesem Tag vor dem nordrhein-westfälischen Atommüll-Lager Ahaus sowie vor dem hessischen Atomkraftwerk Biblis demonstriert.

„Mit diesen Aktionen soll ein unübersehbares Signal an Atomkonzerne und Regierung gegen Laufzeitverlängerung und für die sofortige Stilllegung der Atomanlagen gesendet werden“, sagt Britta Kellermann vom Anti-Atom-Plenum Weserbergland. Statt weiter konsequent die Öko-Strom-Erzeugung auszubauen, würde über Laufzeitverlängerungen der Atomkraftwerke ein gefährliches Experiment der tatsächlichen Funktionsdauer von Re-

aktoren gewagt. Die vermeintliche „Brückentechnologie“ mit ungeklärter Entsorgungsfrage birgt mit jedem Betriebstag unberechenbare Risiken und erzeugt Abfälle, die über unvorstellbare Zeiträume aufbewahrt werden müssen. Am Beispiel des gescheiterten Endlagers Asse II lassen sich die finanziellen und gesundheitlichen Folgen für die künftigen Generationen bereits erahnen.

Die Atomkraftgegner setzen sich für den Ausbau der erneuerbaren Energien aus Wasser, Wind und Sonne und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen für die zukünftigen Generationen ein. Das Anti-Atom-Plenum Weserbergland ruft zur Teilnahme an der Akti-

ons- und Menschenkette auf. Unterstützt wird der Aufruf von regionalen Gliederungen des BUND, der SPD, der Grünen, der Linken, der MLPD, der IG Metall und des DGB.

Die IPPNW Deutschland erklärt: „Der Konflikt um den Atomausstieg spitzt sich zu: In Kürze wird darüber entschieden, ob die Pannereaktoren Krümmel und Brunsbüttel vor der Haustür Hamburgs wieder ans Netz gehen – oder für immer abgeschaltet bleiben. Nach der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen Anfang Mai gehen die Verhandlungen zwischen Regierung und Atomkonzernen über längere Laufzeiten für Atomreaktoren in die heiße Phase. Wir stehen am energiepolitischen Scheideweg: Wird weiter auf Dinosaurier-technologien gesetzt – oder konsequent auf erneuerbare Energien umgestiegen. Es ist an der Zeit, ein spektakuläres Signal an Bundesregierung und Stromkonzerne zu richten.“

Am 24. April werden Busse eingesetzt, die ab Holzminden Haaremannplatz und Hameln Hauptbahnhof zum Streckenabschnitt Elmshorn fahren. Die Kosten belaufen sich auf 15 Euro als Normalpreis, zehn Euro für Schüler, Studenten, Azubis und Geringverdiener und 20 Euro für alle, die einen Solidaritätsbeitrag leisten möchten.

Anmeldungen nimmt Britta Kellermann, Sprecherin des Anti-Atom-Plenums, unter (01 51) 53 36 26 08 oder b.kellermann@gmx.de entgegen.